

Seniorenjournal Hüttenberg

bei uns zu Haus ...

Aquarell von Armin Enders aus Weidenhausen

Das Schafbachtal

67.

Ausgabe

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

kostenlos zum
Mitnehmen!



Rehatechnik



Pflegewelt



Alltagshilfen
für jedermann



Mobile Welt

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Ernst-Leitz-Str. 71-73 • Wetzlar • Tel. 06441 / 2 10 03-0 • www.santec-hessen.de

Seniorenjournal



Nr. 67
Juni, Juli,
August 2021

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang September 2021

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 68 ist der 20. Juli 2021

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Vorwort.....	5	Buchtipps.....	14
Erinnerungen	6	Corona-Aktivitäten	15
Seniorenrätsel	9	Ausflugstipp	17
Besinnliches	10	Bürgerwald Hüttenberg.....	19
Schöne neue Welt	11	Adressen und Kontakte	21

Beiträge von

Louis Bremond
Simon Hoffmann
Armin Enders
Elfi Grubert

Werner Ludwig
Cordula Dersch
Andrea Misterek

Steffen Hoffmann
Christiane Schmidt
Stefanie Gold

Werden Sie aktiv, schreiben Sie für das Seniorenjournal Hüttenberg

Über das große Interesse und das Lob an und für das „Seniorenjournal Hüttenberg“ freuen wir, die Macher, uns immer wieder. Schon vor dem Erscheinungsdatum erreichen uns ungeduldige Anfragen, weil viele Leserinnen und Leser ihre Zeitschrift kaum noch erwarten können.

Dabei gehört es von Anfang an zum Konzept des Seniorenjournals, dass sich die Hüttenberger Seniorinnen und Senioren aktiv an der Entstehung beteiligen. Oft erreichen uns Gedichte, Kurzgeschichten und Ähnliches, die dann veröffentlicht werden.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr rege Damen und Herren finden würden, die Interessantes zu berichten haben! Gefragt sind Ihre Themen und Ihre Interessen. Schreiben Sie darüber und teilen Sie Ihre Ideen, Erlebnisse und Erkenntnisse mit anderen Leserinnen und Lesern des „Seniorenjournals Hüttenberg“.

– Ein schönes Gefühl, den eigenen Beitrag schwarz auf weiß vor sich zu sehen und zu wissen, dass viele Mitmenschen Ihre Worte nicht nur lesen, sondern sich auch eingehend mit ihnen beschäftigen werden.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Wenn Sie noch Fragen haben oder gleich einen Beitrag abgeben möchten, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 06441/700624 wenden.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung:

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Seniorenjournal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Das Seniorenjournal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und

anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg. Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

Lieferservice für alle Bewohner des Seniorenzentrums Hüttenberg!
Jeden Dienstag und Donnerstag – wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Telefonische Bestellannahme Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Telefon 7 10 42



Dillstr. 5 · 35625 Hüttenberg · Tel. 064 03 / 7 10 42 · Fax 7 55 39 · E-Mail: info@fruechte-viehmann.de · www.fruechte-viehmann.de

Stresstest für unseren Glauben

Nichts hat uns während der letzten zwölf Monate so in Atem gehalten wie die Corona-Pandemie.

Die Welt ist im Ausnahmezustand.

Auch unsere Dörfer, Vereine, Kirchen und Gemeinden sind natürlich davon betroffen.

In vielen Bereichen war vor Corona das Miteinander von persönlicher Begegnung, Gesprächen, gemeinsamen Feiern und Gemeinschaftserlebnissen geprägt. Jetzt hat sich dieses Miteinander deutlich verändert.

Manches vermissen wir, anderem trauern wir sogar schmerzhaft nach. Wer auf den Verlust schaut und sich über die ungewisse Zukunft Sorgen macht, könnte verzweifeln.

Doch der christliche Glaube hat Krisen viel Hoffnungsvolles entgegenzusetzen. Gerade in solchen Zeiten kann er sich bewähren, reifen und sich als tragfähig erweisen. In Phasen des Umbruchs zeigt sich, was uns wichtig ist und auf was wir vertrauen. Corona ist so etwas wie ein „Stresstest“ für unseren Glauben.

Paulus hat eine positive Sichtweise auf solche Nöte. Er schreibt in Römer 5,3f. *„Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung...“*

Er schreibt, dass er sich über Herausforderungen freut. Könnte es vielleicht sein, dass Gott uns gegenwärtig etwas nimmt, damit wir anschließend Neues von ihm empfangen können?

Krisen sind immer Phasen, in denen Menschen entweder kreativ und innovativ werden oder sich zurückziehen und resignieren.

Als Christ weiß ich, dass es Hoffnung gibt. Wo Jesus ist, geht es weiter bis zu dem Tag, an dem er wiederkommt.

Manchmal ist es das größte Risiko, nichts Neues auszuprobieren und stattdessen einfach nur abzuwarten. Christen dürfen im Vertrauen und mit Hoffnung auf Jesus handeln, aktiv sein und bewusst gestalten. Wer dagegen passiv bleibt, wird zum Spielball der Umstände.

Wer neue Wege sucht, wird Rückschläge erleiden, Gestartetes verändern bzw. wieder beenden. „Wer nichts macht, macht auch nichts falsch.“ – Fehler

werden also gemacht. Dies ist normal. Schlimmer wäre es aber, die sich ergebenden Chancen erst gar nicht zu suchen. Ob eine Krise sich im Nachhinein als hilfreich oder schädlich erweisen wird, hängt auch davon ab, wie wir uns in ihr verhalten haben. Oft haben wir das Verlangen zu wissen, was die Zukunft bringt, weil wir nach Handlungsgewissheit für das Hier und Jetzt suchen. Doch diesen Wunsch erfüllt uns Jesus nicht. Wir dürfen ganz neu lernen, Gott zu vertrauen. Wenn uns dies gelingt, nützt uns möglicherweise die Pandemie.

Mir ist ein in den letzten Tagen ein Zitat von John Piper in die Hände gefallen und ich finde es passt hervorragend zu dem, was ich ausdrücken will:

Weine gelegentlich über dem Leben, das du dir erhofft hast.

Trauer über dem, was du verloren hast.

Dann wasche dein Gesicht.

Vertraue Gott.

Und nimm das Leben an, das du hast.

Ja, wir dürfen und sollen weinen und trauern.

Ja, wir sollen und dürfen nichts schön reden. Ja, die Pandemie ist ein „räudiges Biest“!

Aber am Ende des Tages bringt es überhaupt nichts, den Kopf in den Sand zu stecken. Besser ist es, „sich den Kopf zu waschen“ bzw. „sich den Kopf waschen zu lassen“ - im positiven Sinne des Wortes. Gott ist und bleibt vertrauenswürdig. Und ER kann und will unseren Unmöglichkeiten seine Möglichkeiten entgegen setzen. Wollen wir deshalb ihm vertrauen?

Der, der Christus zu Ostern von den Toten auferweckt hat, hat heute noch dieselbe Kraft! Dieselbe Auferstehungs-Kraft!

Mit dieser vertrauensvollen Zuversicht dürfen und können wir das Leben annehmen, das wir haben – mit Corona, mit manchem Schwerem, aber auch mit einem Gott an unserer Seite, der uns hilft, die richtigen Schlüsse zu ziehen und Chancen zu ergreifen. Möge der Stresstest für unseren Glauben positiv ausgehen und möge unser Vertrauen zunehmen und möge der hoffnungsvolle Blick die Oberhand gewinnen!

Ihr Pastor Simon Hoffmann

300 Jahre Jägerhaus in Volpertshausen

von Werner Ludwig



Bau des Jägerhauses

In Volpertshausen, an der Rheinfelserstraße, steht seit 300 Jahren ein Fachwerkhaus mit einer besonderen Bedeutung. Das heutige Heimatmuseum der Gemeinde Hüttenberg wurde 1992 eröffnet und konnte seitdem schon über 40.000 Besucher begrüßen. Zahlreiche, in den letzten Jahrzehnten erschienene Publikationen, zeigen das große Interesse an diesem Haus, seinen Bewohnern und den Besuchern.

Der wichtigste Gast war zweifelsohne am 9. Juni 1772 Johann Wolfgang von Goethe. Ohne seinen Besuch hätte das Haus wohl nie so eine Bekanntheit erworben und Goethe hätte nie sein erfolgreichstes Buch „Die Leiden des jungen Werthers“ geschrieben.

Das Haus wurde vor 300 Jahren vom Landgrafen Carl-August von Nassau-Weilburg erbaut, genau gesagt in der Zeit von 1719 bis 1721. Er ließ es am damaligen Ortsrand von Volpertshausen als Jagdhaus errichten. Da die Original-Bauunterlagen mit Kostenaufstellungen und Arbeitsverträgen heute noch im Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden vorhanden sind, können wir viele Einzelheiten zur Erbauungsgeschichte erfahren:

Baumeister war der Zimmermann Heinrich Bucher aus Weilburg, der für seine Arbeit neben Naturalien 167 Gulden erhielt. Zeitgleich mit dem Bau des Hauses wurden noch ein kleiner Stall und

eine Scheune errichtet. Die Scheune steht heute noch, gehört allerdings inzwischen zum Nachbargrundstück. An einigen Ungereimtheiten an den verbauten Balken kann man gut erkennen, dass dazu Balken aus einem „Holzgarten“ verwendet werden mussten. Das heißt, dass die Balken vorher schon einmal verbaut waren und somit viele hundert Jahre alt sind.

Die ansprechende Gestaltung des Fachwerkes und auch die Höhe der Räume zeigen, dass das Haus repräsentativen Charakter hatte. Neben der Wohnung für einen in nassauischen Diensten stehenden Oberförster sollte es zur Unterbringung von gräflicher Gesellschaft dienen. Im Obergeschoss, zu dem eine breite Treppe in der Mitte des Hauses hinaufführte, war ein großer Saal für die Jagdgesellschaften. Das Fachwerk wurde wahrscheinlich gegen Ende des 18. Jahrhundert, einer damaligen Mode folgend und wohl auch aus Gründen des Brandschutzes, verputzt.



Die älteste Abbildung des Jägerhauses stammt von dem Wetzlarer Maler und Grafiker Carl Stuhl (1808 – 1877).

Auf ihr ist das Jägerhaus schon verputzt.

Erster Bewohner des neu erbauten Hauses war der Oberförster Johann Gottfried Seyfarth. Er wurde 1680 in Jena geboren und stand als Förster im Dienst des nassauischen Landgrafen. Seyfarth wohnte mit seiner Familie im Erdgeschoss. Die Räume im 1. Stock waren für die Jagdgesellschaften des barocken Adels vorgesehen.

Vom Försterhaus zur Schule

Nachdem das Haus noch zweimal den Besitzer gewechselt hatte, erwarb es die Gemeinde Volpertshausen und richtete 1838 eine Schule ein. Der große Raum im Obergeschoss diente als Schulsaal, in den angrenzenden Räumen wohnte die Lehrerfamilie. Der erste Lehrer war Florian Neu. Dieser war insgesamt 50 Jahre lang im Amt, bis sein Sohn Karl das Amt übernahm, der es bis 1924 innehatte. Noch viele, viele Lehrer sollten in den nächsten Jahren folgen. Der letzte Lehrer war bis zum Jahre 1965 der ehemalige Vorsitzende des Heimatkundlichen Vereins Hüttenberg, Otto Knipp.

Seit der Erbauung gab es nur 1934 einen größeren Umbau an dem Haus. Das wichtigste äußere Zeichen war die Freilegung des Fachwerkes der Außenfassade. Da der damalige Lehrer Müller seine Wohnräume gerne erweitern wollte, wurde der Schulraum ins Erdgeschoss, direkt unter den bisherigen Unterrichtsraum, verlegt. Dieser war genau so groß wie der alte und musste in Spitzenzeiten über 70 Kinder aufnehmen. Der bisherige Schulsaal bekam eine Zwischenwand und wurde fortan als Eltern- und Kinderschlafzimmer genutzt. Ein weiterer wichtiger Umbau geschah im Eingangsbereich. Da der Lehrer mit seiner Familie gerne einen separaten Eingang zu seiner Wohnung haben wollte, wurde eine zweite Eingangstür gebrochen und zwischen den beiden Türen eine Wand eingezogen. Das Treppenhaus wurde neugestaltet und bekam eine andere Treppe. Schließlich erhielt das Haus auch noch ein neues Schieferdach.



Das Jägerhaus um das Jahr 1925, also noch vor dem Umbau. Deutlich ist zu erkennen, dass es ursprünglich nur eine Haustür gab und dass links von der Tür noch Fenster waren, die es heute nicht mehr gibt.

1958 konnten die großen Ferien für eine gründliche Renovierung des Schulhauses genutzt werden. Die Lehrerwohnung im oberen Stock erhielt erstmalig ein Badezimmer, die gesamte elektrische Lichtanlage wurde erneuert und alle Zimmer gestrichen. Verschiedene neue Fenster waren nötig und auch die Außenfassade mit dem Fachwerk erstrahlte hinterher in neuem Glanz. Der Schulsaal im Untergeschoss mit dem Gruppenraum wurde ebenfalls gründlich renoviert. Die Schüler mussten allerdings weiterhin die Toilettenanlage auf dem Schulhof benutzen. Diese wurde aber schon 1949/50 neu errichtet.

Goethe in Volpertshausen

Von Mitte Mai bis zum 11. September 1772 war Goethe in Wetzlar als Praktikant am Reichskammergericht immatrikuliert. Sein Vater war mit den juristischen Leistungen seines Sohnes in Frankfurt unzufrieden, eine Ausbildung am Reichskammergericht in Wetzlar sollte die Lücken in den Rechtskenntnissen schließen. Goethe schrieb sich zwar in die Liste der Rechtspraktikanten ein, hatte jedoch kaum juristische Tätigkeiten während der Zeit in Wetzlar aufzuweisen.

Wahrscheinlich, um etwas Geld damit zu verdienen, vermietete Familie Seyfarth den großen Raum im Obergeschoss, in dem früher die Landgrafen tafelten, an diverse Gesellschaften. Das hatte sich auch bis nach Wetzlar herumgesprochen.

Am 9. Juni richtete die Hofrätin Lange aus Wetzlar, Goethes Großtante, im Jägerhaus einen Ball aus. Sie wollte dabei Goethe in die Wetzlarer Gesellschaft einführen. An diesem warmen Juniabend kamen 25 junge Leute, 13 Damen und 12 Herren, mit der Kutsche oder zu Pferde nach Volpertshausen. Mit dabei waren auch Johann Christian Kestner und Karl Wilhelm Jerusalem.

Dieser Ball hinterließ bei Goethe einen unauslöschlichen Eindruck, nicht zuletzt deswegen, weil er dort die 19jährige Tochter Charlotte des Deutsch-Ordens-Amtmanns Heinrich Adam Buff aus Wetzlar kennenlernte. Goethe verliebte sich in sie, obwohl Charlotte zu dieser Zeit schon mit dem hannoverschen Legationssekretär Johann Christian Kestner verlobt war, und besuchte „Lotte“ nach dem Ball oft in ihrem Elternhaus auf dem Deutschordenshof. Als Charlotte ihm eines Tages allerdings unmissverständlich zu verstehen gab, dass es für sie keine gemeinsame Zukunft geben könne, verließ er Wetzlar am 11. September desselben Jahres, ohne sich von ihr verabschiedet zu haben. Den Schmerz über die Trennung verarbeitete Goethe

Erinnerungen

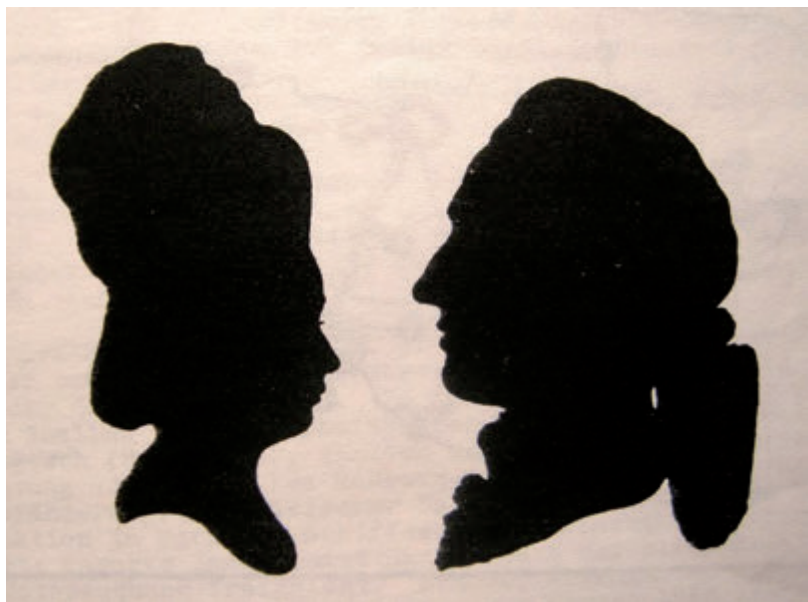
in seinem 1774 erschienenen Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“, in den er viele erlebte Einzelheiten der Ballnacht einfließen ließ:

„Kurz, ich stieg aus dem Wagen wie ein Träumender als wir vor dem Lusthause stille hielten, und war so in Träumen rings in der dämmernden Welt verloren, dass ich auf die Musik kaum achtete, die mir von dem erleuchteten Saale herunter entgegenschallte“.

Mit diesen Worten schildert Werther seine Ankunft in Volpertshausen. Weiter beschreibt er, wie die Musik aufspielte und die Wetzlarer Gesellschaft sich nach oben in den Tanzsaal begab. Goethe lässt Werther die Tanzveranstaltung voll Begeisterung schildern.

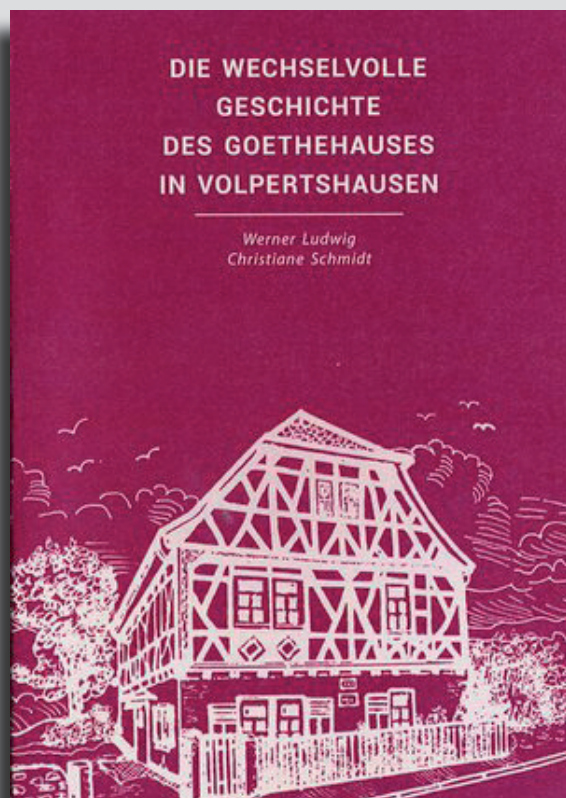
Die Gefühle Werthers, die Goethe beschreibt, werden weitgehend seine eigenen gewesen sein, als er in den frühen Morgenstunden des nächsten Tages gemeinsam mit den anderen Ballteilnehmern wieder zurück nach Wetzlar fuhr.

Eigentlich sollte im Sommer 2021 ein großes Jubiläumsfest am Goethehaus stattfinden. Dies mus-



Silhouetten von Goethe und Lotte

ste aus den bekannten Gründen leider ausfallen. Im kommenden Jahr ist es hoffentlich möglich, das nächste anstehende Jubiläum - 250 Jahre Goethe in Volpertshausen - gemeinsam zu feiern.



Alle, die gerne noch mehr über die Geschichte des Goethehauses in erfahren möchten, finden viele weitere Fotos und Informationen auf 58 Seiten in der Broschüre von Werner Ludwig und Christiane Schmidt.

Diese ist zum Preis von 3 Euro in der Gemeindeverwaltung in Hüttenberg erhältlich oder direkt bei Werner Ludwig unter der Rufnummer 06441/73290.

Wie gut kennen Sie Goethe und seinen „Werther“?

Fast jeder hat die „Leiden des jungen Werther“ in der Schulzeit gelesen. Und mit dem Heimatmuseum Goethehaus Volpertshausen haben wir in Hüttenberg auch eine ganz besondere Beziehung zum jungen Poeten und seinem ersten Erfolgsroman. Einige Hinweise finden Sie auch auf den Vorseiten...

1. In welchem Jahr war das Jägerhaus fertig gebaut?
2. Wie hieß der erste Bewohner dieses Gebäudes?
3. Von wem stammt das älteste Bild des Jägerhauses?
4. Wo war Lottes Elternhaus?
5. Wie hieß Goethes Großtante?
6. Wann erschien Goethes „Werther“?
7. Wann genau verließ Goethe Wetzlar?
8. Welches Wort legte Goethe seinem Werther in den Mund, als dieser zum ersten Mal das Jagdhaus in Volpertshausen erblickte? Ich stieg aus dem Wagen wie ein.....
9. Wie nannte Goethe das heutige Garbenheim in seinem Erstlingsroman?
10. Welche Farben trug der Werther im Roman und setzte damit einen Trend bei den jungen Lesern?
11. Wie hieß Goethes Zimmergenosse in Wetzlar, der sich später aus Liebeskummer erschoss und dessen Schicksal ebenfalls im Roman verarbeitet wurde?
12. Wodurch wurde das Tanzvergnügen in Volpertshausen, an dem Lotte und Werther teilnahmen, so plötzlich unterbrochen?



Die Lösungen senden Sie bitte an die Gemeindeverwaltung Hüttenberg, Frankfurter Str. 49-51, 35625 Hüttenberg oder per Email an info@huettenberg.de.

Wir verlosen ein Überraschungsgeschenk.

Der Gewinner des Rätsels in der letzten Ausgabe des Seniorenjournals ist Erwin Söhngen aus Rechtenbach.

Besinnliches

Brunnen.....

*Der alte Brunnen spendet leise,
sein Wasser täglich gleicherweise.
Wie segensreich ist doch solch Leben.
Nur immer geben, immer geben:
Mein Leben soll dem Brunnen gleichen,
ich leb, um anderen darzureichen.
Doch geben, geben alle Tage,
„Sag Brunnen, wird dir`s nie zur Plage?“*

*Da sagt er mir „Ich bin ja Brunnen nur, nicht Quelle!“
Mir fließt es zu, ich geb nur weiter,
drum klingt mein Plätschern froh und heiter.*

*Nun leb ich nach der Brunnen Weise,
zieh stille meine Segenskreise.
Was mir von Christo fließt ins Leben,
das kann ich mühelos weitergeben.*

von A. Kleemann, eingereicht von Elfi Grubert



CURANA
KOMFORT
PFLEGE ZUHAUSE

» Ihr ambulanter
Komfortpflegedienst «

Telefon (06441) 96 35 5-0
www.curana-pflege.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!



AUS GUTEM HAUSE
Beratung · Verkauf · Service
vom kompetenten Fachhandel

STIHL
Motorsägen · Mähroboter
Freischneider

SABO
Rasenmäher

ISEKI
Kommunal-
traktoren
Dieselmotoren
Allradantrieb

SPIESS
Forst- & Gartengeräte
Kommunal- & Umwelttechnik

Neu bei uns -
Goupil Elektrofahrzeuge

Wir beraten Sie gern!

Besuchen Sie unsere
ständige Ausstellung!

35625 HÜTTENBERG
OT Rechtenbach
Industriegebiet · Schmalheck 4 - 6
Telefon 06441/74909 · Fax 7 56 63
E-Mail: info@gartentechnik-spiess.de
www.gartentechnik-spiess.de

Abhol- und Bringservice

Elektro Hepp KG



Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
Email: herberthepp@t-online.de; marchepp@t-online.de; www.elektrohepp.de

Influencer, Kappa, Twitch: Wie wir reden und was es bedeutet

Liebe Leserinnen und Leser,
Sie kennen mich bereits von meinem Beitrag rund um das Smartphone: Ich bin Louis Bremond und Auszubildender in der Gemeindeverwaltung Hüttenberg.

In dieser Ausgabe geht es darum, dass sich die Sprache von jungen und älteren Menschen mittlerweile so sehr unterscheidet, dass vieles erklärt werden muss.

Warum ist das so?

Ich denke es kommt daher, dass meine Generation ihre Freizeit zu großen Teilen im Internet verbringt und dort Inhalte aus der ganzen Welt konsumiert. Das muss nicht unbedingt im abgedunkelten Zimmer zuhause sein, wie man sich das gerne vorstellt; mit dem Handy können wir uns auch unterwegs überall miteinander verbinden.

Lost

Das Wort „lost“ ist zum Jugendwort des Jahres 2020 gewählt worden und bedeutet „verloren / abgehängt“ zu sein. Ich sage dieses Wort sehr häufig zu meiner Mutter, wenn sie mich mal wieder nicht versteht: „Mama, du bist lost“. Man kann es auch als Synonym für „auf dem Schlauch stehen“ verwenden. Aber es ist eigentlich nett gemeint, nicht abwertend. Mein Vater hat „lost“ übrigens inzwischen in seinen Wortschatz übernommen. Das ist mal ein Jugendwort des Jahres, das die Jugend auch wirklich verwendet.

Kappa

„Kappa“ sagen oder schreiben wir am Ende eines Satzes, wenn wir die Aussage ironisch meinen. Das ist ein Begriff, den wir von der Plattform Twitch (dazu später mehr) übernommen haben. Ein gutes Beispiel ist, wenn meine Eltern vorschlagen, eine Runde zu laufen, dass ich dann sage: „Ich habe voll Lust auf einen Spaziergang, Kappa!“ Im Internet entstehen solche Zusätze, da Zwischentöne sonst nicht rüber kommen und es andauernd Missverständnisse gäbe.

Streaming / Netflix / Twitch

Streaming bedeutet übersetzt „strömen / fließen“. Es geht dabei um die gleichzeitige Übertragung von Ton und Bild aus dem Internet. Wir streamen

Filme oder verabreden uns zum gemeinsamen Spielen im Internet. Das funktioniert über eine Internetplattform, denn wir wollen den Film oder das Spiel nicht in Form von CDs kaufen und zuhause in ein Gerät einlegen. Für Filme wären das Internetdienste wie Netflix, Amazon Prime oder Sky; es gibt mittlerweile viele, und alle sind kostenpflichtig.

Beim Spielen ist das anders: Zuschauen funktioniert kostenlos über die Plattform Twitch. Wenn man selbst an einem Spiel teilnimmt, ist das aber schon kostenpflichtig. Das ist auch so eine Jugendsache: Wir haben Spaß dabei, anderen beim Computerspielen zuzusehen. Einfach, weil sie das Spiel besser oder anders spielen als wir. So ähnlich wie wenn man ins Stadion geht und den Fußballprofis beim Kicken zusieht. Das können



Spieler mit seinem Avatar

Sportspiele sein oder auch Fantasiespiele wie Harry Potter oder League of Legends (Die Liga der Legenden). Na klar, gibt es auch sogenannte Ego-Shooter (also Ballerspiele – das ist auch so ein Mama-Wort, das junge Leute nicht verwenden), aber das ist nicht so mein Ding. Twitch ist unsere Form der Abendunterhaltung. Wir würden niemals normale Fernsehprogramme anschauen; ganz einfach, weil sie nicht zeitgemäß sind, auch die Privatsender übrigens nicht, und die Programme nicht auf unsere individuellen Interessen zugeschnitten sind. Für meine Generation ist es normal, alles genau passend serviert zu bekommen:

Ob es das Essen vom Lieferservice ist, genau der richtige Sportschuh (Sneaker) aus dem Internet oder das Abendprogramm, das genau dann beginnt, wenn wir es wollen, und nicht täglich um 20.15 Uhr. Ob das eine gute Entwicklung ist, kann man diskutieren. Die Lebenswirklichkeit in der Schule oder am Arbeitsplatz ist auch nicht maßgeschneidert und wir müssen uns dort anpassen lernen und auch mal hinten anstellen.

Avatar

Wenn man online unterwegs ist, muss man sich auf einer Plattform anmelden als Spieler oder Zuschauer. Ungefähr so, als würde man sich bei einem Verein als Mitglied anmelden, wenn man kegeln oder angeln möchte. Das kann man im Prinzip unter seinem richtigen Namen machen, macht man aber eigentlich nicht, sondern man gibt sich einen Fantasie-Namen und wählt ein Fantasie-Profilbild, zum Beispiel „MickeyMouse2021“ oder so. Irgendwas, was man lustig findet. Man kann bei den meisten Spielen eine eigene Spielfigur für sich entwerfen mit Frisur, Augenfarbe, Statur und Superkräften – einfach so wie, man sich selbst in seiner Fantasie gern sehen würde. Das ist dann ein Avatar. Auf manchen Plattformen heißt das auch Charakter. Mit der Wirklichkeit hat das nichts mehr zu tun.

Online? Offline? Reallife?

Für uns gibt es immer zwei Möglichkeiten, sich zu treffen oder miteinander etwas zu unternehmen: online auf einer Internet-Plattform - dabei ist das



Fifa zocken mit Freunden

Spiel dynamisch und verändert sich mit den jeweiligen Teilnehmern -oder „reallife“. Reallife (echtes Leben) sagen wir, wenn wir uns wirklich auf dem Basketballplatz draußen treffen und miteinander spielen. Für uns ist das gleichwertig: Wir haben beim online-Sport genauso viel Spaß miteinander wie auf dem Platz. Das ist für ältere Generationen bestimmt schwer nachvollziehbar. Aber da wir uns beim online-Spielen von überall verabreden können, uns gegenseitig hören und uns anfeuern wie bei einem richtigen Treffen nur mit viel mehr Möglichkeiten, ist das ziemlich cool. Das kann dann ein Sportplatz in Miami am Strand oder in New York in der Bronx sein oder überall auf der Welt, wie wir gerade wollen. Es gibt noch eine dritte Möglichkeit: Offline. Das wäre der Fall, wenn wir ein Spiel für eine Spielekonsole (zum Beispiel Playstation) kaufen und dies durchspielen. Das ist aber für die meisten von uns langweilig, weil es einfach immer dasselbe Spiel ist und sich nicht weiterentwickelt. Dann könnten wir auch eine Runde würfeln – und das macht keiner, oder höchstens mal im Skiurlaub auf der Hütte.

Influencer

Es gibt neue Worte, die – würde man sie wörtlich übersetzen – eine eher negative Bedeutung haben. Im Englischen und in unserem Sprachgebrauch sind sie aber sehr positiv besetzt. Influencer ist so ein Wort. Es bedeutet „Beeinflusser“. Ebenso „Follower“, was „Verfolger“ bedeutet. Wer will schon

Schöne neue Welt

ein Verfolger sein oder von anderen beeinflusst werden? Wir alle! Wir reißen uns förmlich darum, möglichst vielen zu folgen und von interessanten Personen beeinflusst zu werden. Warum nur?



Eine Influencerin fotografiert sich selbst und teilt diese Fotos mit zum Teil hunderttausenden fremden Followern.

Influencer (Beeinflusser) sind Menschen, die in den sozialen Netzwerken sehr viele Menschen erreichen. Sie bringen andere Menschen dazu, ihnen im Netz zu folgen, also ihre „Freunde“ oder „Follower“ (Verfolger) zu werden. Influencer berichten zum Beispiel von ihrem Leben und machen dabei Werbung für die Kleidung, die sie tragen, oder für Pflegeprodukte oder Nahrungsmittel. Sie fotografieren sich dabei ununterbrochen, wie sie ein tolles Leben führen. Einflussreiche Influencer gelten als Vorbilder, denen man vertrauen kann. Davon wollen Unternehmen und Firmen profitieren. Sie setzen Influencer als Werbebotschafter ein, um so zielgenau die Menschen zu erreichen, für die die Produkte gedacht sind. Erfolgreiche Influencer haben hunderttausende Follower und verdienen damit ihren Lebensunterhalt.

Ist das eine verrückte neue Welt? Ja. Und bin ich glücklich, darin zu leben? Nochmal ja. Aber ich bin auch sehr froh darum, dass ich noch die andere Zeit erlebt habe als Kind: Raus gehen, draußen spielen, echte Kontakte. Durch Corona ist alles sehr schnell noch digitaler geworden, als es vorher schon war. Es ist eine Veränderung, die nicht aufzuhalten ist.

*Ihr Louis Bremond
Auszubildender der Gemeinde Hüttenberg*

Bildquellen:

erik-mclean-qglnQSpIXBU-unsplash-1
jeshoots-com-eCktzGjC-iU-unsplash-1
mateus-campos-felipe-ZKJQCWsKmPs-unsplash

KNORZ-ELEKTROTECHNIK

ELEKTROTECHNIK – SATELLITENTECHNIK – FERNSEHDIENTST – GEBÄUDESYSTEMTECHNIK

- TECHNISAT
- MIELE
- GRUNDIG
- SIEMENS
- PHILIPS
- LIEBHERR
- PANASONIC
- VAILLANT
- JVC

Friedrich Knorz

Inh. Hartmut Knorz

Reiskirchenerstraße 3, 35625 Hüttenberg-Volpertshausen

Getränkevertrieb Mehlmann
Talstraße 50
Tel. 0 64 03 / 55 55
Fax 0 64 03 / 7 67 30
E-Mail: getraenke-mehlmann@t-online.de
www.getraenke-mehlmann.de
35625 Hüttenberg

- Getränke
- Partyservice
- Heimservice
- Kühlwagen
- Schankwagen
- Pavillon
- Toilettenwagen
- Partyzelte
- Heizgas

Wir zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...



Warte, ich komme mit ...

Andreas Eikenroth/Katrina Friese

Sinnliches Rundwandern durch Mittelhessens Natur

Sind Sie es inzwischen auch leid, bei Ihren vielen Spaziergängen in der Corona-Zeit immer wieder die gleichen Wege zu laufen? Woanders kennen Sie sich aber nicht so gut aus? Zwanzig Rundwanderungen durch Mittelhessen – die meisten nicht weit von Hüttenberg entfernt – werden in diesem Buch vorgestellt. Viele wunderbare Fotografien, ergänzt durch witzige Zeichnungen machen richtig Lust darauf, die einzelnen Touren zu wandern. Sie sind genau beschrieben, sodass sich niemand verlaufen kann. Mit Längen zwischen 6,5 km und 16 km ist für jede Kondition das richtige Angebot dabei. Und wenn das Wetter mal nicht passt: Dann probieren Sie eines der Picknick-Rezepte aus und machen es sich beim Anschauen der Bilder auf dem Sofa gemütlich!

17,90 €

Das Buch wird gerade nachgedruckt und ist demnächst wieder lieferbar. Fragen Sie im Buchhandel nach!



SENIORENRESIDENZ
Philosophenweg Wetzlar

»» Komfortpflege, die ich mir leisten kann ««

Telefon 06441 44 88 5-0
www.seniorenresidenz-wetzlar.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!



www.pflegehelden-oberhessen.de



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37

Die herzliche Alternative zum Pflegeheim





pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

Wir fragten Sie in der letzten Ausgabe: Wie haben Sie die Pandemie-Zeit überstanden?

Wir haben zwei Beiträge für Sie ausgewählt.

Da sitze ich nun auf einer total zerfallenen Bank.
Eine tolle Aussicht, richtig wie im Urlaub.
Ein Mann mit Hund kommt des Weges.

Wir unterhalten uns und sprechen über Gott und das Geschehen in dieser Welt und auch, dass ich vor fünf Jamen mit meiner Frau von Berlin nach Rechtenbach gezogen bin.

Auch über die zerfallene Bank reden wir.
Mein Gegenüber H.M. Harfst sagt: „Die können wir gemeinsam wieder herrichten.
Ich besorge das Holz und wir bauen die Bank gemeinsam wieder auf.“

Kalte Monate vergehen, und an den ersten zwei warmen Frühlingstagen machen wir uns ans Werk.
Wir bauen die Bank auf, und sie gelingt auch richtig gut.
Nun kann man alleine oder zu zweit die Aussicht ins „Rechtenbacher Land“ genießen.

Unser Dank gebührt der Seniorenwerkstatt, die uns das Holz zur Verfügung stellte.

Ja, und der schönen Schöpfung unseres Gottes. „Danke!“

Frühling 2021, Steffen Hoffmann.

PS.:Die Bank wird inzwischen schon gut genutzt von den „Rechtenbachern.“



Wie wir die Corona-Zeit überstanden haben

Aus der alten Schmiede wird unsere Wollwerkstatt



Mein Mann und ich können fast sagen, dass die Corona-Pandemie für uns eine Chance ist, um endlich Dinge zu verwirklichen, für die wir im „normalen“ Leben keine Zeit fanden. Ja, wir wurden ausgebremst. Aber das hat uns auch Luft verschafft. Da wir beide noch voll berufstätig sind, war einfach immer zu viel los. Nun haben wir die vielen freien Abende und Wochenenden genutzt, um zu räumen und zu renovieren. Wir haben nämlich beschlossen, unsere Schmiede in der Eichgasse umzubauen.

Es entsteht die „Aaichgässer Spinnstub“: Vom Schaf bis zum fertigen Pullover dreht sich hier demnächst alles um Wolle.

Im Grunde haben wir meinen lang ersehnten Wunsch in Angriff genommen, um in der Eichgasse einen kreativen Begegnungsort entstehen zu lassen. Es soll dort Wolle gesponnen, im Hof gefärbt und dann gestrickt werden. Die Schmiede wird dann unser fester Treffpunkt. Im Moment sieht es noch



nicht ganz so aus, wie wir es uns vorstellen, und es ist auch noch einiges zu tun, aber hier werden jetzt unsere Träume wahr. Wir freuen uns sehr darauf, wenn wir es endlich wagen können, Gäste einzuladen und miteinander zu handarbeiten, und auch, um einfach nur mal wieder zusammenzusein.

Wollige Grüße von Cordula und Thomas Dersch

Wochenende – und wieder nix geplant? Diese Museen haben rund um die Uhr für Sie geöffnet

Das Wetter ist mies und sowieso hat alles geschlossen.

Das stimmt nicht ganz: Fast alle großen Museen Deutschlands und weltweit haben die Zwangspause des letzten Jahres genutzt und an ihrer virtuellen Präsenz gearbeitet. Für alle, die sich für Kunst oder Architektur begeistern können, oder einfach schon immer mal durch das Musée d'Orsay in Paris oder das Museo Frida Kahlo in Mexico City schlendern wollten, aber einfach nie ein freies Wochenende dafür einplanen konnten, gibt es jetzt die Möglichkeit, dies nachzuholen – und zwar vom Sofa aus.

Hier stellen wir Ihnen eine Auswahl der Möglichkeiten vor.

Das Städel Museum in Frankfurt

Kennen Sie schon? Aber nicht so! Das Städel Museum hat eine Bandbreite an unterhaltsamen online-Angeboten entwickelt, mit denen Sie 700 Jahre Kunstgeschichte von zuhause aus erleben können.



*Museum für zu Hause – Live
Foto: Städel Museum – Norbert Miguletz*

Digitale Sammlung

Digital durch das Museum schlendern, von Raum zu Raum wandeln oder gezielt nach dem Lieblingswerk suchen? Jedes Werk kann einzeln betrachtet und gezoomt werden, dazu gibt es Wissenswertes rund um jedes Gemälde. So exklusiv war das bislang auch vor Ort nie möglich.



*Sammlungsbereich Alte Meister Ausstellungsansicht
Foto: Städel Museum*

Kunstgeschichte online

Sie werden von Experten und Expertinnen durch die Kunstgeschichte von 1750 bis heute geführt – multimedial, unterhaltsam und abwechslungsreich.

Podcast

Seit drei Jahrzehnten ist das letzte große Porträt von Vincent van Gogh aus den Augen der

Öffentlichkeit verschwunden. Die Podcast-Serie FINDING VAN GOGH geht seiner bewegten Geschichte nach und auch der Frage: Wo ist das Meisterwerk heute? Das ist spannend erzählt - und man erfährt ganz nebenbei viele Details über den Künstler und die Zeit, in der er lebte.

Digitorials – Bestens vorbereitet in die Ausstellung

Und wenn im Sommer vieles wieder möglich ist und Sie demnächst doch nach Frankfurt fahren, um eine Ausstellung zu besuchen? Hier finden Sie Hintergründe und Informationen zum kunst- und kulturhistorischen Zusammenhang und spannende Einblicke in die Themen der Ausstellung. Der Besuch wird zu einem wissensbasierten Erlebnis. Das aktuelle Digital:al:

Nennt mich Rembrandt – Die große Rembrandt-Ausstellung wird als Kooperation ab 14. Mai in der National Gallery of Canada in Ottawa und ab 6. Oktober im Städel Museum in Frankfurt präsentiert.

Und viele Digitalorials mehr gibt es zur Auswahl...

Alle digitalen Angebote finden Sie unter www.staedelmuseum.de
Für alle hier gezeigten Fotos gilt:
Copyright Städel Museum

Sie suchen noch weitere Anregungen?

Über <https://artsandculture.google.com> finden Sie knapp 2000 Galerien und Museen, die Sie kostenlos online besuchen und durchwandern können.

Spektakulär sind die virtuellen Ausstellungsbesuche im British Museum in London, im Pergamonmuseum in Berlin und auch in der Albertina in Wien.

Viel Spaß beim online-Verreisen und Staunen wünschen wir Ihnen.

Ihr Redaktionsteam



Das Digitalorials® zur Rembrandt-Ausstellung geht online
Foto: Städel Museum



Der Bürgerwald ist ein Projekt der Gemeinde Hüttenberg in Zusammenarbeit mit Hessen-Forst / Forstamt Wetzlar.

Gemeinsam mit Ihnen pflanzen wir Bäume und gestalten unsere Zukunft. Bäume filtern das Treibhausgas CO₂ aus der Luft und speichern es in ihrem Holz. Mit Ihrem Baumgeschenk entstehen klimaresistente stabile Mischwälder und damit ein artgerechter Lebensraum für Tiere und ein grüner Erholungsraum für uns Menschen.

Bürgerwald Hüttenberg

Unser Hüttenberg. Unser Zuhause. Unser Wald.

Es ist nicht zu übersehen: Der Hüttenberger Wald verändert sich.

Die anhaltende Trockenheit der vergangenen Jahre und der Schädlingsbefall betreffen große Waldflächen. Insgesamt 15.000 Baumsetzlinge sind notwendig, um das 2 Hektar große Baumstück am Waldtag-Parcours (Alte Bahn—Verlängerung der Waldstraße) wieder aufzuforsten.

Sind Sie dabei?

Mit 3 Euro schenken Sie eine Pflanze inklusive Pflanzung durch Hessen-Forst.

Eine Baumplakette aus Holz (ca 10 cm Durchmesser, siehe Foto) erhalten Sie für weitere 3 Euro. Bitte geben Sie dies im Falle einer Überweisung im Verwendungszweck an.

Was wird gepflanzt?

Unser Revierförster hat sechs Baumarten stellvertretend für die sechs Ortsteile der Gemeinde ausgewählt: Eiche, Buche, Linde, Douglasie, Tanne, Wildkirsche.

Die Pflanzung erfolgt in den Jahren 2022 & 2023.

Wie funktioniert es?

Ganz einfach Online bestellen & bezahlen auf <https://huettenberg.de/online-service/service-a-z/>

Oder per Überweisung an:

Sparkasse Wetzlar

IBAN: DE45 5155 0035 0037 0006 50

BIC: HELADEF1WET

Volksbank Mittelhessen

IBAN: DE72 5139 0000 0078 7329 03

BIC: VBMHDE5F

Hüttenberger Bank

IBAN: DE16 5006 9455 0000 0010 90

BIC: GENODE51HUT



Verwendungszweck: Baumgeschenk Bürgerwald Hüttenberg + Name + Adresse

- Geschäftspapiere
- Flyer
- Visitenkarten
- Hausprospekte
- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Vereinszeitungen
- Broschüren jeglicher Art



...der kleine
Unterschied!
... Kompetenz ... Zuverlässigkeit ... Preiswert



Bahnhofstraße 28
35583 Garbenheim
Tel. 06441 / 94770
Poetzi-druck@t-online.de

Heizung

Wohlfühlen ist etwas ganz Besonderes.
Wir haben das passende Equipment für Sie.



Einfach. Zuhause. Wohlfühlen.

Reiner Förster GmbH & Co. KG • Frankfurter Str. 60 a • 35625 Hüttenberg
Telefon 06441 20997-0 • Fax 06441 20997-10
info@foerster.team • www.foerster.team



Hammer Optik
vormals Optik Jung

Ethel Hammer
Augenoptikermeisterin - Optometristin
Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-71123,
Email: hammer@hammer-optik.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,
Mittwochs Ruhetag

**WENN SIE
LUST HABEN,
IHRE AUGEN MAL
WIEDER AUF DIE PROBE ZU
STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS
VORBEISCHAUEN**

Einladung zum
kostenlosen Sehtest



FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN

• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen

**MARTIN
GOY**
Ideen aus Holz
und Kunststoff

• **Bestattungen**



Der Bestatter
Mitglied der Innung

Langgönsener Straße 22 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/72720 • Telefax 06403/76325



GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de

E-Mail: info@huettenberg.de

Notruf 110 Polizei

Notruf 112 Rettungsdienst / Feuerwehr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

Andrea Misterek Seniorenbeauftragte

Beratungstermine nach telefonischer Vereinbarung.

Tel: 06441/7006-25

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Martens,
Dr. med. T. M. Miklovich,
Dr. Wember & Schefranek

Raiffeisenstr. 14
35625 Hüttenberg-Rechtenbach,
Tel. 06441-97790 10

Landarztpraxis Caroline Richter

Rheinfelder Str. 59
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-770920

Dr. med. M. Arnold

Rheinfelder Str. 138
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-7 33 66

Dr. F. Wember & I. Schefranek

Hauptstr. 112, 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-58 57

Dr. med. I. Schäfer

Schubertstr. 36, 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-71282

ÄRZTE FÜR NEUROLOGIE

Neuropraxis Rechtenbach

Dr. med. M. Emrich und Partner

Frankfurter Str. 71
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441/97797-11 und 97797-12

SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE

Koordination Seniorenbüro

Frau Andrea Misterek
Tel.: 06441/7006-25

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-447206

Zahnärzteezentrum Hüttenberg
Gemeinschaftspraxis

Langgönser Str. 29, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-4055
www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen

Dr. Amin Beck
Brigitte Rinn
Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock

Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-2237

Dr. D. Lobinsky

Lottestraße 39
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Tel. 06441-97401 17

APOTHEKEN

Familia Apotheke

Hauptstr. 112 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-24 83

Stern Apotheke

Frankfurter Str. 71
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-977920

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage
Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper Hauptstraße 105 35625
Hüttenberg Tel. 06403-77 42 86

HAUSWIRTSCHAFTLICHER HILFSDIENST

Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke
Hauswirtschaft
Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/87085-0

Corinna Michel
Kantstr. 3, 35625 Hüttenberg
Tel. 06441-7 68 57 oder 0175 21 39 661

NATURHEILKUNDE

Naturheilpraxis Ramona Schäfer
Heipraktikerin und ausgebildete
Fachkrankenschwester
Auf der Gewann 13
Hüttenberg-Weidenhausen
Tel. 06441-78 39 99
www.nnheilen.de

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst
Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie
Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.
Ambulanter Pflegedienst Wetzlar
Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478
E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de
www.awo-lahn-dill.de

CURANA Komfortpflege Turmstraße 5,
35578 Wetzlar, Tel. 06441-96355 0
Fax: 06441-96355 21, www.curana-pflege.de

Pflegedienst Gleiberger Land Aktiv!
(Ambulanter Pflegedienst)
Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar
Tel: 06441/87085-0

HILFSORGANISATIONEN

Deutsches Rotes Kreuz,
Kreisverband Wetzlar e.V.
Hörnsheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Tel. 06441-9764-0

Malteser Hilfsdienst Wetzlar
Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar

Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus
Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen
Tel. 06443 828-0, www.kav-krankenhaus.de

MVZ Kaiserin-Victoria
Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Allgemeinmedizin, Tel.: 06441 98980
Zweigpraxis MVZ Kaiserin-Victoria
Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen
www.mvz-kaiserin-victoria.de

Ambulanter Hospizdienst Diakonie Lahn Dill
Langgasse 3, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 9013 116

PFARRÄMTER

Ev. Kirchengemeinde Rechtenbach
Pfarrerin Siglinde Gallus Am Bauloh 11
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-74770

**Ev. Kirchengemeinde
Volpertshausen, Weidenhausen,
Vollnkirchen**
Pfarrer Joachim Grubert Rheinfelserstr. 68b,
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Tel. 06441-7385 1, 06441-2053106
Email: joachim.grubert@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Reiskirchen
Pfarrer Joachim Grubert Waldstraße 2,
35641 Schöffengrund Tel. 06441-2053106
Mail: joachim.grubert@ekir.de

**Ev. Kirchengemeinde Hochelheim /
Hörnsheim** Pfarrer Carsten Heß Tel.: 06403-
2469 Paul-Schneider-Str. 12, 35625 Hüttenberg

Kath. Kirchengemeinde St. Anna Braunfels
Kontaktstelle Hüttenberg
Schulstr. 20, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06442/9535321
Gemeindereferentin Ruth Reusch
Email: r.reusch@braunfels.bistumlimburg.de



Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Edgar Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Das Team des Alten- und Pflegeheim „Niedergirmes“ wünscht
Ihnen und Ihrer Familie eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.**



Bau- und Möbelschreinerei
Kunststoff-Fensterbau

TROCAL-Kunststoff-Fenster



Der Bestatter
Mitglied der Innung Bestattungen aller Art

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/2645 • Fax 75589

Nie wieder Batterien wechseln beim Hörgerät

Akku-Hörsysteme werden immer kleiner und lösen nach und nach die Batterie betriebenen Geräte ab. Dadurch muss sich der Träger keine Gedanken mehr um Batterien bzw. deren Wechsel machen. Einfach auf die Ladestation legen und innerhalb kurzer Zeit ist das Hörgerät aufgeladen.

Das Signia Pure Charge&Go ist ein schnell wiederaufladbares Hörsystem mit integrierter Akustik-Bewegungs-Sensorik. Das heißt: Sie können – auch in Bewegung – erstklassig hören und aktiv an jedem Gespräch teilnehmen. Mehr als 90 Prozent der Träger berichten von einem natürlichen Klangerlebnis, in verschiedenen und schnell wechselnden Situationen.

Perfekt verbunden

Darüber hinaus lassen sich die Hörsysteme unproblematisch anbinden an Apps, Telefonie über Festnetz und mobil sowie mit dem Fernseher koppeln. Und sind dabei in der Bedienung ganz einfach.

Lassen Sie uns gerne ausführlich über die Möglichkeiten von Hörsystemen sprechen. So ist die innovative Akku-Technologie auch im mittleren Preissegment verfügbar.

**Jetzt Termin vereinbaren und neues
Hören für mehr Lebensqualität erleben!**



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23

Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465

35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar

Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum

Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum

Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus

Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157



Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de



Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/



Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/



heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.